

Leserbrief zu folgendem Artikel

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/ttip-und-freihandel/freihandelsabkommen-eu-usa-chronik-des-anti-ttip-protests-13442387.html>

Wenn Bürgerinnen und Bürger einer neoliberalen Politik und einem Turbo-Kapitalismus aus schmerzlicher Erfahrung (Bankenrettung, Eurorettung, Griechenlandrettung – was im Grunde immer den gleichen Reichtumstransfer von Unten und der Mitte nach Oben bedeutet – nur jeweils mit anderer Begrifflichkeit verschleiert) nicht mehr folgen wollen, wenn sich also das Volk zunehmend gegen die nächste Umverteilungswelle in Form von TTIP (Freihandelsabkommen), Ceta und TiSA zur Wehr setzt, dann läuft für eben diese Politik und die FAS (22.02.2015) „etwas aus dem Ruder“ und man fragt sich „Wie konnte das passieren?“ Zumal der Vizekanzler Gabriel „den Widerstand nicht rational“ findet und der Bundespräsident Gauck einen „gefühlbetonten Antikapitalismus“ diagnostiziert (zitiert a.a.O. von Walther, siehe eBuch weiter unten). Denk- und Affektstörungen beim gemeinen Volk. Und auf der anderen Seite die rationale Politik, die mit Allem – mit der geheimen Verhandlungsführung bei TTIP, mit dem Versuch der Implementierung von ISDS-Schiedsgerichten (Investor State Dispute Settlement), mit der Regulatory Cooperation (regulatorische Zusammenarbeit durch ein demokratisch nicht legitimes Gremium bei Gesetzesvorhaben) und wahrscheinlich auch noch mit einer vorläufigen Inkraftsetzung von TTIP – demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien mit den Füßen tritt. Und zugleich mit den angeführten Vorhaben staatliche Souveränität und plebiszitäre Macht (hierzu auch Broß, Fisahn, a.a.O eBuch) an globale Konzerne verschenkt. Dass ernsthafte, wissenschaftlich begründete und auf Erfahrungswissen (NAFTA) beruhende Argumente gegen einen Freihandel im Stile von TTIP sprechen, erfahren die Leser/innen des FAS-Artikels nicht. Die Leser/innen der FAS und der FAZ haben meines Wissens auch bis heute nicht erfahren, dass 120 Wissenschaftler/innen (darunter mehr als 80 Professor/innen) im Jahr 2014 einen offenen Brief an die Bundeskanzlerin richteten mit dem Appell, ihren Einfluss zum Stopp der TTIP-Verhandlungen einzusetzen und eine andere Politikausrichtung in die Wege zu leiten, nämlich für einen fairen Handel, für eine nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft, etc. Deshalb als Information für die informationsmäßig deprivierten Leser/innen der FAS und der FAZ: offener Brief auf [www.kritik-freihandelsabkommen.de/?page\\_id=16](http://www.kritik-freihandelsabkommen.de/?page_id=16); auf der gleichen Website

auch das eBuch mit wissenschaftlichen Beiträgen der Unterzeichner/innen des offenen Briefes: [http://www.kritik-freihandelsabkommen.de/?page\\_id=48](http://www.kritik-freihandelsabkommen.de/?page_id=48).

Prof. Dr. Dr. Karl-Franz Kaltenborn  
Zur Hege 8  
D-35041 Marburg